

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beschäftigte sich mit Leinen- und Leinwandhandel; das entnehmen wir einem kleinen pergamentenen, mit Silberstift beschriebenen, in Leder gebundenen und mit zierlichen Silberchließen versehenen Lagerbüchlein, das mit zum Inventar des Fundes gehört, hauptsächlich von Weineinkäufen des Paul Pierstl in Niederösterreich handelt und Aufzeichnungen enthält, die aus den Jahren 1645, 1651, 1652 und 1659 herrühren. Auch eine Anzahl der mitgefundenen Gebrauchsgegenstände wie z. B. ein hölzerner Weinheber und eine Messingpipe deuten auf den Weinhandel hin und auch auf die Fülle der mitgefundenen Wäsche fällt ein neues Licht, wenn wir bedenken, daß wir es mit dem Hausrat eines Leinwandhändlers zu tun haben. Fand sich doch neben der Wäsche auch ein dicker Ballen unverarbeitungter Hausleinwand vor, der 92 cm breit und 24·30 m lang ist. Die reichliche Monogrammierung der Wäsche, des Sinnes, des Silbers und anderer Gegenstände weist bald die Marke P. P., bald die Marke S. L. auf. Sophie L. ist offenbar der Mädchenname der Frau Prandtner, früheren Pierstl gewesen, denn es ist charakteristisch, daß diese Marke auf allen Gegenständen wiederkehrt, die einen Bestandteil ihrer Brautausstattung gebildet haben dürften.

Mit den im vorstehenden gegebenen zeitlichen Angaben stimmt das Datum der jüngsten Münzen überein, die unter dem Geld vorhanden waren: 2 neue nämlich Salzburger Pfennige mit der Jahreszahl 1671; nachdem zwischen 1659 und 1671 weder eine Kriegsgefahr noch sonst eine allgemeine Not die Schwanenstädter Gegend bedroht hat, so ist die Verbergung des Schazes wohl nur aus privaten Motiven erfolgt. Die überaus sorgfältige Packung der vor der Bergung sauber gewaschenen Wäsche läßt auf eine Frauenhand schließen; was aber die Frau Prandtner zu ihrem Vorgehen bewogen haben mag, entzieht sich jeder Vermutung um so mehr, als sie auch Gegenstände auf die Seite räumte, die nicht unter den Begriff des „Schazes“ zu zählen sind, so z. B. ein kleines eisernes Beil, eine Kerze aus braunem Wachs, einen Bohrer und dergleichen mehr.

Neben der sicheren Datierbarkeit aller Gegenstände und der unbedingten Gewähr der Echtheit, die sie an sich tragen, verleiht auch die tadellose Erhaltung der meisten Bestandstücke dem Funde ein erhöhtes Interesse. Die Gegenstände aus Edelmetall kamen silberweiß glänzend in einem so blanken Zustand zum Vorschein, daß die Annahme nicht von der Hand zu weisen ist, daß das allermeiste davon